

Erasmus Erfahrungsbericht Glasgow WS 15/16

Vorbereitung

Schon bevor ich mein Studium begann, war mir klar, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde. Da ich außerdem mein Englisch weiter verbessern wollte, fiel meine Entscheidung schnell auf unsere Partneruniversität in Glasgow. Das Anmeldeverfahren verlief reibungslos und schon erhielt ich meine Bestätigung von unserem Erasmusbeauftragten. Die Antwort der *University of Strathclyde* ließ etwas länger auf sich warten, wobei es aufgrund der Zusage vom hamburgischen Erasmusteam eigentlich keine Zweifel an einer Zusage gab. Das Erasmusteam in Glasgow war sehr freundlich und half mir bei allerlei Fragen zu dem (etwas undurchsichtigen) Anmeldeverfahren der Universität. Leider erhielt ich auf meine Bewerbung für ein Wohnheimszimmer eine Absage. Diese kam erst recht spät Mitte August, aber glücklicherweise hatte ich für den Fall der Fälle bereits ein Hostel für die erste Woche gebucht.

Aufenthalt

Ankunft

Ich kam eine Woche vor den Einführungsveranstaltungen in Glasgow an. Diese erste Woche verbrachte ich vor allem damit Wohnungsbesichtigungen zu absolvieren und mich etwas mit der Stadt vertraut zu machen. Der Glasgower Akzent war zu Beginn recht schwer zu verstehen, allerdings gewöhnte ich mich auch relativ schnell daran. Leider war es mir dadurch, dass nur 4 Monate für meinen Aufenthalt vorgesehen waren, komplett unmöglich ein Zimmer im privaten Immobiliensektor der Stadt zu bekommen. In der sogenannten *Fresher's Week* gab es zahlreiche Veranstaltungen, um die Mitstudenten, Universität und die Stadt besser kennenzulernen. So nahm ich zum Beispiel an einem Spieleabend für internationale Studenten teil, wo ich gleich erste Kontakte knüpfen konnte, und an einer Schnitzeljagd über den Campus teil. Außerdem ging ich zum *Accommodation Office*, wo ich die Information erhielt, dass in einem privaten Studentenwohnheim im West End noch Zimmer zu haben waren. Da ich nach zwei Wochen auf Wohnungssuche immer noch nichts gefunden hatte, mietete ich so dort, trotz sehr hoher Miete, ein Zimmer. Im Wohnheim hatte ich ein Zimmer mit eigenem Bad und teilte mir die Küche mit 4 weiteren Studenten, mit denen ich sehr gut auskam. Vom West End aus war die Innenstadt und somit auch die Uni, die direkt im Zentrum gelegen ist, mit der Subway innerhalb von 10-15 min zu erreichen.

Aktivitäten

Als Fächer belegte ich zum einem *Fundamentals of Immunology*, welches das Pflichtmodul *Molekulare Medizin* ersetzte und zum anderen *Investigative Forensic Biology* aus persönlichem Interesse. *Immunology* bestand aus drei einstündigen Vorlesungen pro Woche und hatte leider keinen Praxisteil. *Forensic Biology* fand zweimal die Woche als einstündige Vorlesung statt. Zusätzlich gab es einen Labortag an dem auf verschiedenen Beweisstücken Spuren gefunden werden mussten.

Während der *Fresher's Week* hatten sich die unterschiedlichen Societies und Sport Clubs der Uni vorgestellt und ich entschied mich dem Schwimm-Club beizutreten, da ich auch in Hamburg regelmäßig schwimme. Außerdem trat ich noch dem Archery Club bei, da ich in der Heimat eher nicht die Möglichkeit habe diesen Sport auszuprobieren. Zudem gab es an der Uni eine Anime Society, der ich ebenfalls beiträt. Durch die Clubs lernte ich schnell viele neue Leute kennen, was nur durch die Vorlesungen vermutlich wesentlich schwerer gewesen wäre. Außerdem gibt es zahlreiche Societies, so dass eigentlich für jeden Geschmack etwas dabei ist. Zudem legt die Universität sehr Wert auf das Wohlbefinden ihrer Studenten. So gab es beispielsweise jeden Tag in der Mittagspause die Möglichkeit an einer Gruppen Meditation teilzunehmen und einmal die Woche eine Hypnotherapie Gruppe. Darüber hinaus gab es zahlreiche Beratungsangebote zum Beispiel zum Thema Stress im Studium oder Mindfulness.

Um Schottland näher kennenzulernen machte ich auch einige Touren mit. Es gibt zahlreiche Tourunternehmen die extra auf internationale Studenten ausgelegt sind. So konnte ich auf meinen Touren zum Beispiel zum Loch Ness oder durch Ayrshire nicht nur die atemberaubende Landschaft bewundern, sondern wurde auch über allerlei schottische Eigenheiten und Mythen aufgeklärt.

Prüfungen

In *Forensic Biology* wurde keine Klausur geschrieben. Stattdessen mussten, bezogen auf den Praxistag, eine Fallakte, ein Court Report und ein Research Paper zum Thema Sperm Scoring eingereicht werden.

Die Prüfung in *Immunology* bestand zum einem aus einem Multiple Choice Computertest vor den Weihnachtsferien und einer schriftlichen Klausur im Januar, bei der man sich aus den 6 in der Vorlesung abgehandelten Bereichen 3 Fragen aussuchen und in Essayform beantworten musste.

Fazit

Insgesamt kann ich jedem nur wärmstens empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren, da man nicht nur die Möglichkeit hat eine neue Kultur kennenzulernen, sondern man auch persönlich daran wächst. Glasgow als Stadt mit ihrer Mischung aus Alt und Neu sowie den super freundlichen und hilfsbereiten Menschen und die *University of Strathclyde* mit ihrer fachlichen Kompetenz und bunten Studentenkultur sind der perfekte Ort dafür.